

PROJEKTBERICHT

FÜR DIE STICHTUNG FAVELA-KINDER RIO

Partnerorganisation: **Galpão dos Meninos e Meninas de Santo Amaro**

Berichtszeitraum: **Januar bis August 2010**

1- DIE ORGANISATION UND IHR UMFELD:

Der „Galpão de Santo Amaro“, eine lokale Nicht-Regierungs-Organisation, entstand 1984 mit der Zielsetzung, sozial bedrohten Kindern und Jugendlichen in Santo Amaro (ein Stadtteil von Recife) eine Stätte der Betreuung und Begegnung und Alternativen zum Leben in ihrer von Armut und Gewalt geprägten Umwelt bieten zu können. In den letzten Jahren konnten wir unsere Arbeit erweitern und bieten heute neben kulturellen und edukativen Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sozio-psychologische Beratung und Therapie für die in das Projekt eingebunden Familien an.

In Santo Amaro leben mehr als 10.000 Kinder und Heranwachsende bis 14 Jahre und mehr als 8.000 Jugendliche im Alter zwischen 15 und 24 Jahren. Der ärmste Teil der Favela hat eine Bevölkerung von mehr als 16.000 Einwohner auf einer Fläche von 37,45 ha. Dies bedeutet eine Bevölkerungsdichte von 390 Einwohnern / ha.

Das Einzugsgebiet des Galpão sind diese Favelas, wo sich Probleme aller Art häufen, ausgehend von der prekären Wohnsituation, der mangelnden sanitäre Grundversorgung, einer extrem hohen Arbeitslosigkeitsrate bis hin zur Bandenkriminalität und zum Drogenhandel. Die Nähe zur Innenstadt und das benachbarte Shopping Center haben Santo Amaro zu einem der Orte mit der höchsten Gewalt und Drogenkriminalität von Recife gemacht. Die am meisten betroffenen vom Drogenproblem und der Prostitution sind die Kinder, die bereits in frühen Jahren beginnen, auf den Straßen Produkte zu verkaufen, und um Almosen zu bitten. Häufig geraten sie in die Abhängigkeit der Drogenbanden und verstricken sich und ihre Familie in das Netz aus Drogenkonsum und Kriminalität.

Alle Einwohner leben das tagtägliche Risiko der persönlichen, sozialen und psychologischen Unsicherheit, die das menschliche Zusammenleben vergiftet und die Anwendung von Gewalt zur Lösung der zwischenmenschlichen Probleme zwischen Eltern und Kindern, Mann und Frau, unter Nachbarn und Arbeitskollegen zur Regel werden lässt. Zur Überwindung der stereotypen Bilder dieses Gebiet als von Gewalt, Armut und Abwesenheit von Rechten definierten Raums suchen wir eine gegensätzliche Symbolik der Gemeinschaft als Ort des Wissens und Lernens und des friedlichen Zusammenlebens und der Solidarität zu schaffen.

Wir investieren in erzieherische und kulturelle Aktionen, die versuchen die soziale Diskrimination von Kindern und Jugendlichen zu verhindern, indem wir einen pädagogischen Prozess anbieten, der die Kreativität und Phantasie entwickelt, das kritische Bewusstsein und die Kenntnis über Rechte und Pflichten fördert und die kognitive, emotionale, soziale, kulturelle und spirituelle Entwicklung anregt. Alle Aktivitäten haben als Ziel, Perspektiven für ein gesundes Leben und Möglichkeiten einer sinnvollen Zukunftsgestaltung aufzuzeigen.

Heute betreuen wir rund 550 Kinder und Jugendliche mit einem breitgefächerten Programm von Aktivitäten in den Bereichen Erziehung, Sport, Spiel, Kultur, Ökologie, Gesundheit, Kommunikation und Technologie. Dazu gehören die Förderung sportlicher und kultureller Aktivitäten (Musik, Percussion, Tanz und Theater), sowie Computer-Kurse und Zugang sowie Produktion von Internet-Tools und Qualifikation und Vorbereitung Jugendlicher für den Arbeitsmarkt.

Komplementär zur Schule bieten wir eine tägliche Mahlzeit, psychologische Beratung, Betreuung in Gesundheit und Hygiene (Informationen über Sexualität über die Verhütung von Krankheiten und Aids) sowie die Partnerschaft mit öffentlichen Gesundheits-, Erziehungs- und sozialen Beratungsorganisationen an.

2- PROJEKTZIELE UND PROJEKTSTRUKTUR:

Das Projekt hat als Ziel zum Wachstum der Kinder in mehrfachen Bereichen (pysisch, psychisch, cognitiv, sozial, spirituell) beizutragen. Dazu bieten wir verschiedene Aktivitäten zur Förderung einer gesunden Persönlichkeitsentwicklung an.

In der Arbeit mit sozial bedrohten Kindern und Jugendlichen gehen wir nicht von ihren multiplen Problemen, Mängeln und Verwundbarkeiten aus, sondern glauben, daß unser Beitrag zur Entwicklung dieser Kinder und Jugendlichen besser Früchte trägt, wenn wir uns auf ihre Möglichkeiten, Potentiale und Fähigkeiten konzentrieren, die eine größere Selbstachtung, mehr Teilnahme, Zusammenarbeit und Solidarität anregen. Wir versuchen den Kindern zum Wort zu verhelfen und den Jugendlichen die Gelegenheit zu bieten, aktiv an der Gewaltverhütung im Kontexten der gesellschaftlicher Verwundbarkeit, in der sie leben, beizutragen

Wir bemühen uns, die Gemeinschaft einzubeziehen und sie in ihren Fähigkeiten zu stärken, zu erkennen, daß sie und ihre Kinder das Recht haben auf ein Leben frei von jeder Gewalt. In diesem Jahr konnten wir die Arbeit mit den Familien intensivieren, damit sie eine aktivere Rolle in den Entscheidungen einnehmen, die den Schutz und die Sorge um ihre Kindern betreffen.

a) Die Arbeit mit Kindern (04 bis 14 Jahre):

Die pädagogischen Aktivitäten werden innerhalb von 04 regionalen kulturellen Zyklen entwickelt: Das "Karnevalszyklus", der in seiner extrovertierten, chaotischen, und lärmenden Energie das Jahr einleitet, der „Johannis oder Juni-Zyklus“ der die Verbindung zur traditionellen Volkskultur, zu den überlieferten Bräuchen, zum Kunsthandwerk und Tanz herstellt, der „Kinder-Zyklus“ um den Tag des Kindes im Oktober, eine Zeit der Spiele, aber auch der Rechte der Kinder und schliesslich der "Weihnachtszyklus" zum Jahresabschluss, Zeit der Ernte des Gelernten, der Feste mit der Familie und der Gemeinde.

Die pädagogische Absichten und Inhalte der angebotenen Workshops und Kurse:

Kreativitäts- Workshop mit kleinen Kindern	<ul style="list-style-type: none"> - Das kreative Potential der Kinder mit Spielen, Dynamik, Geschichten anregen. - Zum Lesen und zur Liebe zum Buch motivieren. - Zur Entdeckung von Ausdrucksmöglichkeiten wie Musik, Tanz, Malen, Theater, etc. Anregen. - Die Selbstachtung stärken. - Zur Kooperation und Teamarbeit motivieren.
Tanz und Percussions- Workshops	<ul style="list-style-type: none"> - Karneval und Johannis als Wurzeln regionaler Kultur nutzen. - Die Volkskultur als Instrument zur persönlichen Identitätsbildung. - Das Interesse für andere Rhythmen, Tänze und Choreographien wecken. - Nach jedem regionalen Zyklus eine Aufführung produzieren.
Musikunterricht	<ul style="list-style-type: none"> - Den Zugang zu guter Musik und zur universalen Kultur erschliessen. - Talente entdecken und fördern. - Die Musik mit anderen künstlerischen Sprachen integrieren. - Musik als Kommunikationselement und veränderndes Element der Wirklichkeit. - Das kulturelle und musikalische Universum in der Gemeinde vergrößern.
Akrobatik- Workshop	<ul style="list-style-type: none"> - Lernmöglichkeiten des kreativen Ausdrucks anbieten. - Künstlerische Fähigkeiten anregen und zu entwickeln. - Die Psychomotorik, das Körperbewusstsein, die Fähigkeit Grenzen zu erkennen, i die Teamarbeit und die Konzentration stärken. - Die Selbstachtung und das Vertrauen in den Anderen bilden.
Ökologie	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Vorstellungen von Ökologie und Umweltschutz erarbeiten. - Praktische umweltschützende Aktivitäten im Galpão, in der Familie und Gemeinde durchführen. - Galpão als „ökologisches Haus“ und Modell in der Gemeinde.

Sportliche Aktivitäten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Sozialisation motivieren und lernen, durch den Sport zu teilen. - Respekt, Engagement, Zeitplan und Werte im Spiel erkennen und auf das soziale Leben übertragen. - Grenzen, Rechte, Verpflichtungen im Team erkennen und üben.
Informatik	<ul style="list-style-type: none"> - Integration durch Net-Alfabetisierung - Grundlegende Fähigkeiten für die Verwendung der Informatikprogramme und Internetzugang fördern. - Zugang zu Information und Wissen garantieren

b) Die Arbeit mit Jugendlichen (14 bis 24 Jahre):

In der Arbeit mit den Jugendlichen geht es um verschiedene Aspekte, die das Leben der Jugendlichen und ihre Perspektiven betreffen, Aktivitäten, die auf eine Steigerung ihrer Selbstachtung und der Kapazität, Probleme zu lösen, abzielen und Kreativität und Talente fördern helfen. Es geht auch um die Garantie ihrer Bürgerrechte, die Vermittlung von Kenntnissen und Praktiken in Gesundheit, Sexualität und Empfängnisverhütung und die aktive Teilnahme an sozialen Prozessen, um einen Kontrapunkt zu Gewalt, Drogen und Straffälligkeit zu schaffen.

Letztes Jahr begannen wir die Arbeit mit einer zweiten Gruppe von 15 jungen Multiplikatoren als direktes Produkt des Erfolgs und der Resultate mit der ersten Gruppe. Die Jugendlichen aus dem ersten Jugend-Netzwerk koordinieren die Aktivitäten der neuen Gruppe.

c) Die Arbeit mit den Familien:

Die Arbeit mit den Familien der Kinder und Jugendlichen ist im neuen Projekt von besonderer Bedeutung geworden, nachdem ein Teams aus Sozialarbeiterin und Psychologen gebildet werden konnte. Wir gehen davon aus, dass die Familien der Kinder und Jugendlichen, die vom Galpão betreut werden, die Nutznießer unserer Aktivitäten, im breitesten Sinn, sind und versuchen die familiäre Integration und den Dialog zwischen Eltern und Kindern zu fördern und damit zu einem weniger aggressiven und konstruktiveren Zusammenleben beizutragen.

Der Dialog wird in den häuslichen Besuchen und den regulären pädagogischen Treffen und Versammlungen vertieft, damit die Eltern ihre Bürgerrechte und die ihrer Kinder in der Familie, in der Schule, im Gesundheitswesen und im Sozialwesen besser vertreten lernen.

d) Die Arbeit in der Gemeinde:

Alle Projektaktivitäten mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien haben als letztes Ziel zur Gemeinwesenentwicklung beizutragen und die Bewohner zur Verbesserung ihrer Lebenssituation und zur aktiven Friedensarbeit zu motivieren .

Das Projekt stärkt die Aktionen von und mit anderen sozialen und politischen Akteuren im Stadtteil.

e) Organisationsentwicklung:

Das Team wird im Projektmanagement und der Organisationsentwicklung beratend unterstützt. Ziel dieser Beratung ist es, die Mitarbeiter in ihrn pädagogischen, organisatorischen, administrativen und politischen Kompetenzen zu stärken. Dazu gehört:

- Die Erarbeitung eines effizienten Planungs- und Monitoringsystems.
- Die Organisation der pädagogischen Praxis und die Konstruktion eines pädagogischen Konzepts.
- Die kontinuierliche Fortbildung des Teams.
- Die Förderung der Partizipationskanäle für alle beteiligten Altersgruppen.
- Die Definition von Strategien, die die Nachhaltigkeit des Projekts garantieren.

2- DAS AKTUELLE PROGRAMM UND DIE HERAUSFORDERUNGEN:

Im Rahmen unserer 04 thematischen Achsen: Kultur und Sport, Technologie und Kommunikation, Ökologie und Gesundheit, persönliche und institutionelle Entwicklung, konnten wir im Berichtszeitraum die meisten der geplanten Aktivitäten für die unterschiedliche Zielgruppen: Kinder, Jugendliche und ihre Familien durchführen. Unser Projekt nimmt sich die Überwindung der sozialen Diskriminierung von benachteiligten Kindern und Familien zum Ziel und in diesem Jahr konnten wir die Familien stärker in die sozial-pädagogischen und kulturellen Aktivitäten einbeziehen.

Die wesentlichen Herausforderungen, die sich uns stellten und stellen, sind:

- Viele der Kinder, die unser Zentrum besuchen, leben in einer sehr extremen psychischen und sozialen Situation und brauchen besondere Zuwendung, Pflege und Aufmerksamkeit.
- Wir versuchen, mit einer breiteren Palette von Instrumenten zur Bekämpfung der Gewalt im Stadtteil (Drogenkonsum und Handel, Gewalt und sexueller Missbrauch gegen Kinder und Jugendliche) zugunsten einer Friedenskultur beizutragen.
- In den letzten Jahren gelang es uns durch einige Reformen in unserem Haus bessere Arbeitsbedingungen anbieten zu können, aber die räumlichen Verhältnisse und Einrichtungen sind immer noch unzureichend, um allen Kindern und Jugendlichen, die unser Zentrum jeden Tag besuchen, Aktivitäten mit der von uns gewünschten Qualität anbieten zu können
- Es gibt viele Jugendliche in der Favela, die von Drogen, Gewalt und Prostitution bedroht sind, die wir in unsere Aktivitäten einbeziehen möchten.
- Wir wissen, dass unsere Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nur dann zu befriedigenden Ergebnisse führen kann, wenn sie von der Familie und der Gemeinschaft anerkannt und zu Hause weitergeführt wird.
- Santo Amaro hat in der öffentlichen Meinung das Bild einer gewalttätigen Favela, wo gewalttätige, drogenabhängige Menschen leben. Dies bedeutet für die Jugendlichen bei der Suche nach Arbeit und sozialen Kontakten ausserhalb der Favela immer wieder die Erfahrung der Ablehnung und Diskrimination. Es ist somit auch Anliegen unseres Projektes durch Aufklärungsarbeit innerhalb der Gesellschaft dazubeizutragen, dieses Bild zu ändern und den Menschen aus Santo Amaro mit weniger Vorurteilen gegenüberzutreten.
- Dazu müssen jedoch die Bewohner selbst beitragen und in diesem Zusammenhang ist es eine grosse Herausforderung, die soziale und politische Lethargie der Bewohner zu überwinden und ihren Glauben an die Kraft und Möglichkeiten der Basisorganisation und der Beteiligung an der lokalen Sozial und Kulturpolitik zu wecken.

3- EIN BLCIK AUF DAS IM 1. SEMESTER 2010 DURCHGEFÜHRTE PROGRAMM:

a) Die Zielgruppe

Die vom Galpão betreuten Kinder und Jugendliche sind im Alter 04 bis 24 Jahren. Alle sind Bewohner der Favelas von Santo Amaro und leiden unter einer oder mehrerer Risikosituationen wie:

- Armut
- Zerrüttete Familienverhältnisse (wirtschaftlich und psychologisch)
- Existentielle Konflikte in der Familie
- Gewalt und sexueller Mißbrauch
- Nähe und Zusammenleben mit Drogenkonsum und Handel und Verbrechen

In der Auswahl der Teilnehmer am Projekt ist das soziale Risiko und die Bedürfnissituation nicht das einzige Kriterium. Ein weiteres Kriterium für die Teilnahme am Projekt ist das Engagement der

Familie: wenigstens eine Person aus der Familie muss die Entwicklung des Kindes in den pädagogischen Treffen in unserer Institution begleitet und an den der Familie angebotenen Aktivitäten teilnehmen.

So sollen die Familien immer mehr an den Aktivitäten des Galpão teilnehmen und ein größeres Engagement in der Bildung ihrer Kinder beweisen. Wir vermitteln den Eltern, daß die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder, in erster Stelle, ihnen gehört und daß unsere Organisation ihnen eine Teilhabe an diesen Verantwortungen anbietet, aber ihnen die Verantwortung für die Entwicklung ihrer Kinder nicht abnimmt. Dafür bieten wir den Familien pädagogische und psychologische Unterstützung an sowie, mit Hilfe unserer Partner, Gelegenheiten für die berufliche Ausbildung und die gesellschaftliche Integration und soziale Absicherung.

b) Das vom Projekt erreichte Publikum

Im ersten Halbjahr 2010 arbeiteten wir in unseren Kursen, Workshops und anderen regelmässigen Aktivitäten wie psychologische Beratung und Therapie mit 355 Kindern, 110 Jugendlichen und 145 Familienmitgliedern.

Direktes Publikum:

Kinder I (04 bis 09 Jahre)	50 Kinder im Kreativitäts-Workshop (04 bis 06 Jahre) 15 Kinder im Tanz-Workshop; 10 Kinder im Musik-Workshop; 15 Kinder im Percussions-Workshop; 40 Kinder im Ökologie-Workshop; 40 Kinder im Computer-Kurs 15 Kinder (in extremer existentieller Situation) in Gruppentherapie Total 185 Kinder I
Kinder II (10 bis 14 Jahre)	35 Kinder im Tanz-Workshop; 15 Kinder im Akrobatik-Workshop; 20 Kinder im Ökologie-Workshop; 15 Kinder im Percussions-Workshop; 10 Kinder im Musik-Workshop; 40 Kinder im EDV-Kurs; 25 Kinder in sportlichen Aktivitäten; Total 160 Kinder II
Jugendliche (14 bis 21 Jahre)	04 Jugendliche als Artikulatoren des Gesamtprogramms 06 Jugendliche als Lehrer in kulturellen Aktivitäten 15 Jugendliche in der Jugendnetzwerks-Gruppe; 10 Jugendliche im Kommunijations-Workshop; 40 Jugendliche im Computer-Kurs; 10 Jugendliche in Komputerreparatur-Kurs 15 Jugendliche im Ökologie-Workshop 10 Jugendliche im Kultur-Workshop 85 Jugendliche im Kurs über "Menschenrechte und Jugendbildung" Total 195 Jugendliche
Erwachsene	05 freiwillige Mütter als Mitarbeiterinnen in der Küche 40 Familienmitglieder in Computer-Kursen 100 Familienmitglieder in Treffen, Hausbesuchen und psychologischer Beratung Total of 145 families

Indirektes Publikum:

Familien und Gemeinde	1.500 Favelabewohner in sozialen Aktionen wie ärztliche Untersuchungen und Rechtsberatung mit Partnern; 800 Frauen am Internationalen Frauentag 500 Bewohner in Aktionen zur Prevention des Dengue-Fiebers.
Jugendliche	600 Jugendliche in öffentlichen Kulturveranstaltungen des Galpão in der Gemeinde. 48 young people participated in the Cine-Club organized by 'Youth Network'

4- DIE DURCHGEFÜHRTEN AKTIVITÄTEN IM EINZELNEN:

a) Workshops und Kurse für Kinder und Jugendliche:

Der **Kreativitäts-Workshop** arbeitet mit 50 Kindern von 04 bis 06 Jahren mit einem Angebot von Aktivitäten zur Kreativitätsförderung und Anregung zum Umgang mit Kinderbüchern sowie persönlicher Hygiene.

Dienstag bis Freitag in je einer Gruppe am Vormittag und Nachmittag.

Der **Tanz-Workshop** arbeitete mit Volkstänzen des Karnevals und des Johanneszyklus, Tanz als Kunst für die Erhaltung und Aufwertung unserer Kultur.

50 Kinder (alle Mädchen) von Dienstag bis Freitag in je einer Gruppe am Vormittag und am Nachmittag beschäftigt.

Der **Percussions-Workshop** regt das Interesse für die eigene Kultur an und setzt angestaute Energien frei und erzieht zu Rhythmus, Disziplin, Harmonie und Teamwork. Leider sind die meisten der Kinder dieses Workshops sind noch Jungs. Wir versuchen, die Mädchen für den Percussions-Workshop zu interessieren, wie wir auch versuchen, Interesse unter den Jungen am Tanz zu wecken.

28 Jungen und 02 Mädchen mittwochs und freitags, mit je einer Gruppe am Vormittag und am Nachmittag.

Der **Akrobatik-Workshop** bietet Kindern und Jugendliche die Möglichkeit durch Stelzenlaufen und Jonglieren Körperbeherrschung zu erlangen und ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen.

15 Kinder jeden Dienstag nachmittag.

Der **Ökologie-Workshop** arbeitet mit Umwelterziehung und Recycling-Techniken. Neben der Idee von Müllreduzierung und Recycling wird ein Gemüse- und Kräutergarten angelegt.

40 Kinder dienstags und donnerstags, mit je einer Gruppe am Vormittag und am Nachmittag.

Der **Musik-Workshop** (Flöte, Violine, Cello) arbeitet mit 20 Kindern. Es unterrichten 03 Lehrer vom örtlichen Konservatorium. Die Idee dieses Projektes ist es, das kulturelle und musikalische Universum zu erweitern und die Musik zu einem Element der Transformation der Wirklichkeit zu machen. Ein weiteres Ziel ist die Entdeckung und Förderung musikalischer Talente in einer armen Gemeinde. Wir glauben, dass Talente und Fähigkeiten in allen sozialen Schichten wachsen, wenn dementsprechende Möglichkeiten geboten werden.

20 Kinder am Dienstag und Donnerstag vormittags.

Die **Computer-Kurse** bieten für 80 Kinder und Jugendliche Basiskenntnisse über den Umgang mit dem Computer und macht sie mit der Welt der Informationstechnologien vertraut.

b) Jugend-Netzwerk und Aktivitäten mit Jugendlichen:

Die Aktivitäten mit Jugendlichen zielen auf eine Stärkung ihres Selbstwertgefühls und wollen zu ihrer persönlichen Entwicklung beitragen.

15 Jungen und Mädchen im Alter von 14 bis 21 Jahre bilden das Jugend-Netzwerk. Sie treffen sich

nachmittags zu Aktivitäten zur persönlichen Entwicklung, Technologie und Kommunikation, Ökologie und Kultur, Bildung und Arbeitsmarkt für die Jugend sowie kommunale Entwicklung.

- In der Woche vor Karneval brachten sie Informationen in die Schulen über Drogen, Sexualität, AIDS und wie man einen sichereren und friedlichen Karneval genießen kann. Im März organisierten sie zusammen mit anderen Stadtteilgruppen Aktivitäten zum Internationalen Frauentag.
- Sie nahmen an einer Demonstration gegen den sexuellen Missbrauch von Kinder und Jugendlichen teil.
- Im lokalen Gesundheitszentrum erhielten sie Informationen über Tuberkulose, Dengue-Fieber und Leptospira für die Aufklärungsarbeit in der Gemeinde.
- Sie begannen am jeweils letzten Freitag des Monats eine Kulturveranstaltung zu organisieren, wo verschiedene kulturelle Gruppen aus der Gemeinde ein Tanz- und Theater-Programm aufführen.
- Zusammen mit Jugendgruppen aus anderen Stadtteilen absolvieren sie einen „Kurs für Agenten der Friedenskultur“, angeboten von der UNIPAZ mit dem Ziel Multiplikatoren für die Gemeinwesenarbeit auszubilden.
- Ein berufsvorbereitender Kurs „Mini Business“, angeboten vom Jugendamt, bietet den Jugendlichen Möglichkeiten, wirtschaftliche Kreativität zu experimentieren. Sie gründen eine Firma und lernen, in der Praxis, über die verschiedenen Bereiche eines Unternehmens: Produktion, Personalwesen, Finanzen, Marketing, Vertrieb.
- Die Jugendgruppe organisierte ein „Seminar für Menschenrechte und Jugendbildung“, geleitet von einer lokalen NGO. In 06 Treffen arbeiteten sie mit 100 Jugendlichen der Gemeinde.
- Das Kommunikationsteam der Gruppe produziert eine Zeitung für Jugendliche im Stadtteil über die Arbeit im Galpão.

Der Beitrag der Psychologiepraktikanten war sehr hilfreich für die Gruppe: mit Gruppentherapie, Identifizierung von Kompetenzen und Neigungen und Unterstützung bei Workshops und Aktivitäten in der Gemeinde.

Die Gruppe „Jugend-Netzwerk“ geht gestärkt in das zweite Semester. Neben der Fortbildung und Qualifizierung durch dieses Projekt haben sie damit begonnen, die Erzieher im Galpão jeweils einen Tag in der Woche in den Workshops mit Kindern und Jugendlichen zu unterstützen.

c) Kulturelle Veranstaltungen:

- Karneval: 150 Kinder und Jugendliche spielten, tanzten und zeigten, was sie gelernt haben.
- Internationaler Frauentag: Die Veranstaltung im Galpão erreichte 300 Kinder, Jugendliche und Mütter".
- Das „Junge Kino“: eine neue, interessante Option für die Jugend zu Gesprächen mit Schwerpunkt Probleme und Chancen für Jugend. 48 junge Leute aus Santo Amaro nahmen an dieser Aktivität des Galpão teil.
- Der "Kultur-Freitag": Diese Veranstaltung geplant und realisiert von der Jugendgruppe hat als Ziele die Förderung eines gesunden Freizeitangebots, die Entdeckung von Talenten in der Gemeinde und die Identifikation von anderen Jugendgruppen mit kulturelle Aktivitäten. 600 Kinder, Jugendliche und Jugendorganisationen und verschiedene Tanz- und Capoeiragruppen nahmen an den ersten zwei Veranstaltungen teil, mit Graffiti-, Fotografie-, Recycling- und Perkussions-Workshops.

5 - AKTIVITÄTEN IM PSYCHOSOZIALEN BEREICH MIT KINDERN, JUGENDLICHEN UND FAMILIEN:

Die Arbeit der Sozialarbeiterin und Psychologin, unterstützt von Praktikanten/innen aus dem Psychologiestudium, ist auf die familiäre Integration ausgerichtet und versucht durch Veränderungen des Verhaltens in der Familie einen produktiveren Dialog zwischen Eltern und Kindern herzustellen. Wir haben festgestellt, dass die Einzel- und Gruppentherapie positive

Auswirkungen auf die emotionalen Beziehungen zur Folge hatte. Der Umgang mit Problemen wird besser in den Griff bekommen und die Anerkennung von Grenzen und die Erprobung von Überwindungsstrategien erweitert das Repertoire ihrer Verhaltensmöglichkeiten.

Bei der psychosozialen Unterstützung der Familien ist von äußerster Notwendigkeit, dass alle Familienmitglieder einbezogen werden, um nachhaltige Veränderungen im familiären Umfeld im Bereich: Aggressivität - Liebe, Grenzen - Fehlen von Grenzen; Respektlosigkeit - menschliche Werte zu produzieren. Die Familienstruktur ist gekennzeichnet von emotionalen Schwächen und Störungen und die Gruppentherapie kann durch familiäre und individuelle Beratung die familiären Beziehung stärken.

Wenn wir Interesse am Wohlergehen der Kinder und Jugendlichen haben, müssen wir sie lieben wie sie sind. Nur dann können wir zu ihrem Wohlbefinden beitragen. Und nicht immer deckt sich ihre Vorstellung des Wohlergehens mit unserem Konzept. "Bildung ist der Prozess, der uns ermöglicht eine menschliche Gestalt zu erlernen." (Rubens Alves).

Die Kinder und Jugendliche von Santo Amaro leben unter Bedingungen von großer Verletzlichkeit und haben nur begrenzten Schutzmechanismen. Sie leiden unter vielen Bedrängnissen in ihren sozialen Beziehungen und der physischen und psychischen gesundheitlichen Bedingungen der Familienmitglieder (Ermordung von Eltern und Verwandten durch Drogenhändler und rivalisierende Banden) und haben Probleme in der Schule und der Gemeinschaft. Sie präsentieren geringe schulische Leistungen und fehlende soziale Unterstützung. Manche Kinder – wir nennen sie „besonders aktive Kinder" - gelten als rebellisch, aggressiv, gewalttätig und Eltern und Schule haben sie bereits abgeschrieben. Sie haben ein niedriges Selbstwertgefühl, stehen unter hohem psychischen Leidensdruck und sind in ihrem Alltag mit einer Reihe von Problemen in der Familie und in ihrem Umfeld konfrontiert (Alkoholismus, Drogenkonsum und Handel, Bandenkriminalität). Viele haben Verwandte, die von der Polizei gesucht werden oder in Haft sind. Diese Kinder haben ein wenig belastbares Profil und neigen zu gewaltsamen Lösungen, zerstören Objekte wie Tische und Stühle, zerbrechen Fensterscheiben, beschmieren Wänden, zerkratzen Autos, streiten mit anderen Kindern und stehlen, um die Beute gegen Drogen oder Prestigeobjekte, die der Jugend von der Mode vorgeschrieben werde, zu tauschen.

Wie sie den Schmerz über Streit und Gewalt in der Familie und Gemeinschaft erleben:

"Er, mein Vater, schlug meine Mutter, dann gab er mir einen Faustschlag, daß ich weit weg flog. Jeden Tag kommt er betrunken nach Hause. Wenn er trinkt, verprügelt er mich und sagt, dass ich nicht sein Sohn sei. " (Junge, 11 Jahre)

"Er trinkt bis zum Umfallen und schlägt immer meine Mutter. Er ist nicht mein Vater, will es aber sein. Er trinkt und verwendet Drogen und lebt ständig „bekifft“. Meine Mutter muss eine Heilige sein, um ihn aushalten zu können. Ich habe keine Geduld mehr ... Manchmal tut er mir leid, und ich sage zu meiner Mutter, dass es besser sei, wenn er die Drogen zu Hause und nicht auf der Straße nimmt. "
(Junge, 13 Jahre)

"Sie haben einen Mann hinter meinem Haus getötet, im Hinterhof, sie töteten ihn und lehnten ihn mit dem Kopf gegen die Wand unserer Toilette. Dort sass er für eine lange Zeit und als die Polizei kam, patrouillierten die Mörder um unser Haus herum und niemand konnte etwas sagen. Wir schliefen im Haus, und der Tote schlief hinter dem Haus. Seitdem will ich nicht mehr zu Hause schlafen. Ich schlafe immer voll Angst. Jedes Geräusch macht mir Angst ... Meine Mutter schläft im Haus meiner Großmutter und nimmt viele Medikamente. "
(Junge, 09 Jahre)

Die Verteidigung und Förderung der Rechte von Kindern und Jugendlichen in Situationen besonderer Schutzbedürftigkeit verlangt danach, die persönliche/ subjektive und soziale Dimension der Gemeinschaft in Einklang zu bringen und sie in Bezug zur Sozialpolitik stellen.

So haben wir die Aktivitäten des psychosozialen Teams konzentriert auf die Familienberatung, Gruppenarbeit, psychosoziale Beratung, Familientreffen, Einzel- und Gruppentherapie und „Terapia Comunitária“ (Selbststärkende Gemeinschaft).

Die Einzel- und Gruppenarbeit:

Durch das Zuhören und Beobachten wissen wir, dass fast alle Kinder bereits mehrere Arten von Gewalt erlebt haben und sie reproduzieren gewalttätiges Verhalten mit Freunden und Erziehern. Die Beziehungen sind respektlos, vor allem unter den Kindern selbst. Sie reagieren jedoch, in der Regel, positiv auf die Therapie und finden Kraft, um die Schwierigkeiten in Perspektiven umzuwandeln. Sie erkennen im Galpão einen Ort, wo sie die Unterstützung finden, die sie weder in der Familie, noch in der Schule oder in der Gemeinschaft erhalten.

„Die Galpão ist alles für mich und für meine Familie. Meine Großmutter war bereits hier und auch meine Tante. Sie hat sogar eine Zeit als Erzieherin hier gearbeitet. Heute bin ich, meine Schwester und meine Cousine hier im Galpão.“ (Junge 09 Jahre)

Das Familientreffen:

Die Arbeit mit den Familien begann mit einem monatlichen Treffen. Die behandelten Themen beziehen sich auf die von allen erfahrene Realität in der Favela und die geschwächten Persönlichkeits- und Sozialstrukturen: Mangel an Zuneigung, Minderwertigkeitskomplexe und geringes Selbstwertgefühl. Die Aktivitäten in diesen Treffen versuchen die Fähigkeiten der Kinder und Familien zu entwickeln, zu einem positiven Selbstwertgefühl und zu positiven Gefühlen und Einstellungen den anderen gegenüber zu kommen und die jeweiligen individuellen Kapazitäten und Talente zu erkennen und zu fördern. Obwohl die Steigerung des Selbstwertgefühls in erster Linie eine subjektive und individuelle Erfahrung ist, haben wir Zugang zu dieser Entwicklung über Einzelgespräche und Berichte in der Gruppe, und die feststellbare Änderung von Verhaltensweisen.

In diesen Treffen können wir (durch Gruppendynamik, Psychodramen, Soziodramen und Gespräche) beobachten, wie die wichtigsten individuellen, familiären und umweltbedingten Faktoren der Familien/ Mütter in einer positiven Art und Weise bearbeitet werden und ihnen dabei geholfen wird, den vielfältigen Verlusten und Bedrohungen ihres Lebens besser und solidarisch entgegen zu können (Verluste von lieben Menschen, Drogenabhängige und Dealer in der Familie, Verwandte im Gefängnis, Gewalt und Misshandlungen von Kindern, Jugendlichen und Frauen).

Familienberatung mit den Kindern als „Berater“:

Zum besseren Verständnis der Dynamik der Familie „rekrutieren“ wir das Kind als Berater bei der Lösung der Familienprobleme (Nicht das Kind, sondern die Familie des Kindes ist das Problem!). Zunächst begleiten wir das einzelne Kind, so dass es sich sicher fühlen kann und in der Lage, die Position des Beraters zu besetzen. Das Kind muss sich geschätzt und kompetent fühlen. Das ist, was zum Beispiel passiert ist mit diesem Jungen von 12 Jahren. Die Mutter kam, weil der Sohn ein Problem war. Die Probleme der Familie infragestellend konnte er schliesslich zu seiner Mutter sagen: „Siehst Du Mama, ich bin nicht das Problem!“ Die Mutter antwortete darauf: "Ja. Wir sind es alle. Wir sind, wie wir sind. Wir haben das Problem und der Feind ist in uns allen. Wir müssen gemeinsam etwas unternehmen, damit es uns allen besser gehen kann.“ An diesem Tag erfuhr die Mutter, dass sie auf eine andere Art mit ihrem Sohn sprechen kann.

Die persönliche Geschichte, die sich in dynamischen Gruppenspielen enthüllt, unterscheidet sich von der erzählten Geschichte. In der Gruppe haben wir Zugriff auf die „Familienpsychose“. Die Familienberatung (mit dem Kind als Berater) schliesst alle Menschen ein, die Teil der effektiven Beziehungen des Kindes sind (Oma, Opa, Tanten und andere Familienmitglieder).

„Terapia Comunitária“ (Selbststärkende Gemeinschaft):

Die „Terapia Comunitária“¹ basiert auf dem Prinzip, dass wer für andere Fürsorge trägt, selber der Fürsorge bedarf. Diese Gruppentherapie ermöglicht die Bildung von sozialen Bindungen und die Stärkung der Selbstachtung.

Jeder lernt aus den Erfahrungen der anderen und die Gemeinschaft hat ihre eigenen Mittel und Wege zur Lösung der alltäglichen Probleme, die physisches und emotionales Leiden produzieren. Somit hilft sich die Gruppe selber darin, ihre Lebensqualität zu verbessern. Es ist ein präventive Arbeit Leidensdruck zu mindern. Alle Teilnehmer sind mitverantwortlich für die Suche nach Lösungen beim Aufbau eines solidarischen Lebens und den Überwindung der Herausforderungen des Alltags.

„Die Therapie hat mir geholfen, ein besseres Verständnis der Situation und das Verhalten der Kinder zu bekommen. Ich habe gelernt, auf die Schwierigkeiten der anderen zu hören, und das half mir, mich selber besser zu verstehen und die Menschen mehr zu respektieren.“ (Eine Erzieherin des Galpão)

Der Alltag ist durchdrungen von Gesten und Handlungen, denen normalerweise kein Eigenwert zugeschrieben wird, wie Reden, Lachen, Sich Umarmen, Gesten und Zeichen, die das Individuum, die Familie und die Gemeinschaft prägen. Ausgehend von der Gruppentherapie wuchs zwischen den Teilnehmern ein solidarisches Netz, wo die Leute miteinander reden und einander umarmen (sie fordern die kollektive Umarmung, wenn diese am Ende einer Begegnung vergessen werden sollte), wo sie Ideen und Erfahrungen austauschen, wo sie spielen und Spaß zu haben.

„Hier in der Therapie fühle ich mich gleich mit allen, und kann über meine Probleme mit Zuversicht reden ...“ (Eine Mutter)

„Hier habe ich gelernt, besser mit mir, meinen Kinder und meiner Familie umzugehen.“ (Eine Mutter)

„Früher war ich ein Irgendwer und heute bin ich Frau Maria.“ (Eine Mutter)

„Heute weiß ich, dass ich mich um mich selber kümmern muss, um anderen helfen zu können.“ (Mutter und Tante)

In der Therapie beginnen die Menschen zu erkennen, dass ihr Leben eine „reiche Geschichte“ ist, vorausgesetzt dass sie aus diesen Erfahrungen lernen können und durch sie erkennen, dass sie Respekt und der Bewunderung verdienen für all das was sie in ihrem Leben schon geleistet haben.

Durch die Erinnerung an ihre Lebensgeschichte beginnen sie, sich selbst als produktive Menschen und Bürger zu sehen:

¹ Die **terapia comunitaria - TC** (In Deutschland als **Selbststärkende Gemeinschaft** bekannt) wurde in Brasilien von dem Psychiater und Anthropologen Prof. Adalberto Barreto als laien- gruppentherapeutischer Ansatz begründet, um vor allem mit großen Gruppen armer Bevölkerungsschichten zu arbeiten. Daneben wird die **TC** in unterschiedlichsten Zusammenhängen des Gesundheits-, Sozial- und Bildungssystems angewandt. Mit Hilfe relativ leicht zu erlernender gruppenspezifischer Regeln werden Menschen in Gruppensitzungen, die üblicherweise einmal wöchentlich stattfinden, intensiv zur Nutzung ihrer eigenen Potentiale angeregt.

„Ich habe meine Kinder praktisch allein gross gezogen, und heute sind alle gute Menschen. Ich kämpfte viel, um mein Häuschen zu bekommen.“ (Eine Großmutter)

"Mein Vater ist ein ehrlicher Mensch, der sein Geld als Autowäscher verdient. Er ist ein Mann, der keine Arbeitsstelle gefunden hat. Das liegt an seiner geringen Schulbildung. Als mein Vater, ein Kind war, ging es seiner Mutter schlecht und er musste ohne Frühstück aus dem Haus gehen. Weil er nichts zu essen hatten, trank er jeden Tag nur Wasser mit Zucker. Vater ging in Bars, Restaurants und bat um die Essensreste. Er bekam einiges, aber nicht immer reichte es für alle, die mit ihm waren, weil es wenig Nahrung für viele Menschen war. Mein Vater kann heute sagen, dass er ein reicher Mann ist, weil er zu Hause ein wenig von allem hat. Er wäscht weiterhin Autos mit großem Stolz und wir sind sehr glücklich. Er schämt sich nicht, zu sagen, dass er ein Autowäscher ist.“ (Junge, 13 Jahre)

Die am häufigsten auftauchenden Themen sind: familiäre Konflikte, Depression, Gewalt, Alkoholismus und Drogen, Angst, fehlende Grenzen, emotionale Ablehnung, fehlendes Selbstvertrauen. Wir konnten feststellen, dass durch das Hören auf den "Schmerz der anderen" der Teilnehmer sich bewusst wird, dass er nicht der einzige ist, der leidet und dadurch individuelle Lösungsmöglichkeiten erscheinen, die kollektiv ermutigt und unterstützt werden.

"Ich hatte Angst zu sprechen, meinte, dass nur ich so grosses Leid erfuhr." (Eine Mutter)

"In der Therapie fühlte ich mich nie allein." (Eine Mutter)

Die Teilnehmer selbst bewerten die „Terapia Comunitária“ als „produktiv, bereichernd, entspannend, reich, stark, Wissen vermittelnd und behilflich sich selbst besser kennenzulernen, als Begegnung und Freundschaft stiftend, positiv und hilfreich in den persönlichen und beruflichen Beziehungen.

Ergebnisse der psycho-sozialen Arbeit:

Wir beobachteten in der Einzel- und Gruppenarbeit, dass die meisten der von Kinder und Jugendlichen gelebten Konflikte Produkte des schwierigen Zusammenlebens mit ihren Angehörigen sind. Die „terapai comunitária“ hat uns zu verstehen gegeben, wie sehr die von den Teilnehmern in den Gruppensitzungen genannten Probleme ihr Leben negativ beeinträchtigen. In der Therapie haben wir festgestellt, dass diejenigen Teilnehmer, die den Mut haben, nach "Hilfe zu schreien" haben, ihr Leben in einer optimistischeren Weise sehen können und der Hoffnung auf ein besseres Leben, auf bessere Tage eine Tür öffnen.

Die Absicht, mit den einzelnen Begleitungen, Hausbesuche und Community-Therapie ist nicht zu Konfliktsituationen zu lösen, haben die meisten das Verständnis und die Akzeptanz dieser Kinder und Familien, in dem Maße, dass wir uns dessen bewusst geworden, wie sie leben. Es fehlt alles, einschließlich der Zuneigung. Wir haben es mit Kindern zu arbeiten, Eltern und Erzieher alle Beziehungen der Zuneigung. Die Therapie Gemeinschaft hat nicht nur alle betroffenen Familien mobilisiert. Familien und Pädagogen sind sich verändernden Beziehungen mit Kindern und Jugendlichen.

Was wir sozial psychologischen Mitteln bewirken wollen, ist nicht Konfliktsituationen zu lösen, sondern das Verständnis dieser Kinder und Familien für ihre Situation zu wecken und sie selber zu ermutigen Lösungsschritte zu finden. Was ihnen in erster Linie fehlt, ist Liebe. Wir arbeiten somit mit den Kindern und Eltern vor allem die Stärkung von affektiven Beziehungen. Die „terapia comunitária“ mobilisiert nicht nur die Familien, sondern alle Teilnehmer. Wir beobachten wieder Familien aber auch die Erzieher ihre Beziehungen zu den Kindern und Jugendlichen verändern.

6- POLITISCHE AKTIVITÄTEN IN DER GEMEINDE UND SCHUTZ UND FÖRDERUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN:

Durch unsere Teilnahme in den paritätischen Gremien des Kinder- und Jugendschutzes, tragen wir zur Diskussion über Programme und Aktionen im Bildungs- und Gesundheitsbereich teil und monitorieren die Arbeit der zuständigen öffentlichen Institutionen.

Wir beteiligen uns am kommunalen Programm des "Partizipativen Haushaltsplanes", wo die Bewohner sich organisieren und die Prioritäten für ihren Stadtteil definieren. Dieser Prozess ist langsam, aber die Verbesserungen werden allmählich sichtbar.

Wir sind auch in verschiedenen Foren vertreten, in denen lokale öffentliche Ämter, nichtstaatliche Organisation und Vertreter aus Wirtschaftsbetrieben aus der Umgebung über Verbesserungen in der Gemeinschaft diskutieren.

7- UNSERE PARTNER:

a) Institutionelle Partnerschaften:

Cafod-

Der Galpão zählt seit Jahren mit der Unterstützung durch Cafod, der englischen Caritas. Es ist eine sehr enge und produktive partnerschaftliche Beziehung, die jährliche Besuche von Seiten Cafods einschließt. Im vergangenen Jahr waren 4 Jugendliche aus dem Projekt bei Cafod zu Gast und veranstalteten Workshops mit Schülern in englischen Schulen. Cafod finanziert neben direkten Projektaktivitäten mit Kindern, Jugendlichen und Eltern die Unterhaltungskosten (Gas, Wasser, Strom, Telefon und Internet) und das institutionelle Programm mit Fortbildung, pädagogischer und Organisationsberatung, Verwaltung, Projektplanung und Evaluierung und unabhängiger Finanzprüfung.

Jubilee Action-

Die englische Stiftung Jubilee Action unterstützte den Galpão in den letzten Jahren beim Kauf und Renovierung seines neuen Gebäudes. Seit diesem Jahr wurde die Zusammenarbeit erweitert und neben der weiteren Renovierung des Gebäudes auf die Unterstützung auf den programmatischen Bereich ausgedehnt. Jubilee Action übernimmt zusammen mit Cafod den Grossteil der anfallenden Personal- und Nebenkosten.

Trocaire-

Der irische Caritas-Verband Trocaire unterstützt den Galpão seit 3 Jahren im spezifischen Projekt mit und für Jugendliche, dem „Jugend-Netzwerk“.

Stiftung Favela-Kinder Rio-

Diese vom Institut Meditation des Tanzes in Holland und Deutschland gegründete Stiftung unterstützt seit dem ersten Projektbesuch von Seiten der Leiterin des Instituts Frau Friedel Kloke-Eibel im Jahre 2007 das Projekt bei seinen Workshops und Aufführungen mit Musik, Tanz und Percussion.

Kasa Kibeira-

Diese Artistenorganisation aus Deutschland unterstützt seit der Mitarbeit einer Freiwilligen im Projekt, die im Galpão das Stelzenprojekt initiierte, diesen Workshop beim Kauf von Material für die akrobatischen Aktivitäten.

Comdica-

Der paritätische kommunale Kinder- und Jugendrat Recifes finanziert in diesem Jahr einige der Workshops mit Kindern und übernimmt das Gehalt von 02 Erziehern und den Kauf von didaktischem Material.

Peti-

Das bundesstaatliche Programm zur Bekämpfung der Kinderarbeit unterstützt die Arbeit des Galpão durch die Finanzierung des Kaufs von Lebensmitteln und didaktischem Material.

Banco de Alimentos-

Einige privatwirtschaftliche Unternehmen gründeten vor einigen Jahren diese Initiative zur Spende und Verteilung von Lebensmitteln an Sozialorganisationen. Der Galpão erhält monatlich Spenden in natura zur Zubereitung der den Kindern servierten Mahlzeiten.

b) Weitere Partnerschaften auf lokaler Ebene:

- „**Shopping Center Tacaruna**“: handwerkliche Kurse, Graffiti-Workshop und Vorlage von Lehrplänen der Jugend für das Insert in den Arbeitsmarkt.
- „**Espaço Ciencia**“ (staatliches Bildungszentrum für Wissenschaft und Umweltschutz): Kurse in Gartenbau, Workshops zur Umwelterziehung und Vermittlung von Jugendlichen als Praktikanten in Firmen.
- „**Banco do Brasil**“: Spende von PCs und Ausbildung in Computer Wartung und in der Organisation unseres "Tele-Zentrums".
- **Staatliches Jugendamt**: Trainingsprogramm "Mini-Unternehmen" für Jugendliche und ökologischen Workshops für Kinder und Jugendliche.
- **GAJOP** (NRO): Ausbildung im Bereich der Menschenrechte und Bildung für Jugendliche.
- **UNIPAZ** (NRO): Ausbildung von jungen Multiplikatoren für eine Friedenskultur)
- **Deutsch Brasilianisches Kulturzentrum und Konservatorium**: Musikunterricht für Kinder.
- **Staatliches Gesundheitszentrum**: Vorträge (über Leptospira, Tuberkulose, Körper und Mundhygiene) und den Verteilung von Zahncremes und Zahnbürsten.

8- UNSERE MITARBEITER:

1. Marcos Antonio – Koordinator und Leiter des Verwaltungsbereichs
2. Renata Maria Lucindo – Assistentin im Verwaltungsbereich
3. Maria Hosana – Pädagogische Leiterin
4. Maria Ildecê – Psychologin
5. Mônica Maria – Sozialarbeiterin
6. Cristiano Jose – Artikulator der Aktivitäten im Kulturbereich
7. Marcilio Pereira – Artikulator der Aktivitäten im Umweltbereich
8. Maeve Araujo – Artikulatorin der Arbeit mit Jugendlichen
9. Jackson Douglas – Artikulator der Aktivitäten im Bereich Technologie und Kommunikation
10. Rafaela Laureano - Erzieherin für die Kindergruppe von 4 bis 6 Jahre
11. Vanessa de Oliveira – Erzieherin für die Kindergruppe von 4 bis 6 Jahre
12. Rosely da Fonseca - Tanzlehrerin
13. Natalia da Silva – Tanzlehrerin
14. Edgar Nazario – Hilfskraft
15. Edneide Cristina – freiwillige Mutter in der Küche
16. Edna de Santana – freiwillige Mutter in der Küche
17. Noemia Odocia – freiwillige Mutter in der Küche
18. Hans Pepi Schweigert – Beratung in pädagogischer und Organisationsentwicklung
19. Pater Tony Terry – Spirituelle Begleitung

Praktikanten/innen aus dem Psychologiestudium:

- Flavia, Cíntia, Camila, Erica, Eduardo, Feliciano, Gisely, Jazão, Vanessa

Musiklehrerinnen (Flöte, Violine, Cello):

- Rose, Carol, Valéria

Bemerkung:

- Alle im Programm 2010 tätigen Artikulatoren/innen, Erzieher/innen und Tanzlehrerinnen sind Jugendliche, die im Jugendausbildungsprojekt „Jugend-Netzwerk“ des Galpão in den vergangenen Jahren ausgebildet wurden.
- Die freiwilligen Mitarbeiter und angestellten Hilfskräfte sind Eltern der betreuten Kinder aus der Favela.

9- FINANZEN

a) Budget für 2010:

Partner	Betrag in Euro
Cafod	43.500,00
Jubilee Action	25.000,00
Trocaire	10.000,00
Comdica	8.000,00
Deutsch Brasilianisches Kulturzentrum	4.500,00
PETI	4.250,00
Stiftung Favela-Kinder (bis 09/2010)	3.950,00
Spenden von Privatpersonen	2.200,00
Kasa Kibeira	1.000,00
Eigenmittel durch Aktionen in der Gemeinde	1.000,00
GESAMT FÜR 2010	103.400,00

b) Finanzbericht für Stiftung Favela-Kinder Rio:

Erhaltene Spenden:
20/11/2009 - R\$ 2.478,00 (entspr. EURO 1.000,00 auf Konto von Hans Schweigert)
29/05/2010 - R\$ 6.420,00 (erhalten von Friedel Kloke-Eibl in Curitiba)
Gesamt: R\$ 8.898,00

Ausgaben im Zeitraum von Januar bis September 2010:

Honorare – 02 Lehrer Tanz und Choreographie (Incl. Lohnnebenkosten)	R\$ 1.440,00
Honorare – 02 Musiklehrer (incl. Lohnnebenkosten und Fahrtkosten)	R\$ 1.836,00
Kauf von didaktischem Material für Workshops	R\$ 1.770,00
Kauf von Lebensmitteln	R\$ 3.325,38
Transportkosten mit Konzertbesuch von 100 Kindern	R\$ 540,00
GESAMT	R\$ 8.911,38

c) Finanzbedarf für den Zeitraum von Oktober bis Dezember:

Honorare – 02 Lehrer Volkstanz und Choreographie (Incl. Lohnnebenkosten)	R\$ 2.160,00
Honorare – 03 Musiklehrer (incl. Lohnnebenkosten und Fahrtkosten)	R\$ 4.590,00
Kauf von Lebensmitteln	R\$ 1.500,00
GESAMT	R\$ 8.250,00

d) Gesamtfinanzbedarf für 2010:

	R\$	EURO
Bereits erhalten (Wechselkurs 2.4)	8.898,00	3.707,50
Noch benötigt (Wechselkurs 2.25)	8.250,00	3.650,00
GESAMT	17.148,00	7.357,50

Kommentar:

Im August kündigte uns das Deutsch Brasilianische Kulturzentrum mit, das es aufgrund einer akuten Finanzkrise die Partnerleistungen an Lohnkosten für die 03 Musiklehrerinnen des hiesigen Konservatoriums (Flöte, Violine, Cello) nicht mehr übernehmen könne. Dieser Kurs für 24 Kinder im Alter von 07 bis 12 Jahren ist jedoch von grosser Bedeutung im Gesamtprogramm und brachte bereits gute Ergebnisse. Ausserdem haben wir durch eine Spende des Deutschen Generalkonsulat die benötigten Musikinstrumente kaufen können, die nicht ungenutzt bleiben sollen. Somit haben wir, zunächst ohne Finanzträger, uns mit den Kindern, Familien und Musiklehrerinnen auf die Fortsetzung des Programmes bis zum Jahresende verpflichtet. Dies erhöht unser Budget bis zum Jahresende um die oben abgeführten R\$ 4.590,00.